



Im selben Jahr, als die UN-Deklaration für nachhaltige Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ist das TAT Transferzentrum für angepasste Technologien in Rheine eröffnet worden. Es leistet seitdem einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung in der Region.

Die Schwerpunkte der TAT-Gesellschaften liegen in der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Entwicklung und besonders auch der Markteinführung umwelt- und sozialverträglicher („angepasster“) Technologien und Produkte (meist in Form von Projektarbeit) sowie nicht zuletzt in seiner internationalen Ausrichtung („Transfer“).

Darüber hinaus ist das TAT ein ökologisch orientiertes Zentrum, in dem man Gewerbeflächen anmieten, innovative Bauweisen und Energietechnik besichtigen, tagen und übernachten kann, beraten wird und vieles andere mehr.

**Telefon:** 05971 990-0  
**Telefax:** 05971 990-150  
**E-Mail:** [info@tat-zentrum.de](mailto:info@tat-zentrum.de)  
**Internet:** [www.tat-zentrum.de](http://www.tat-zentrum.de)

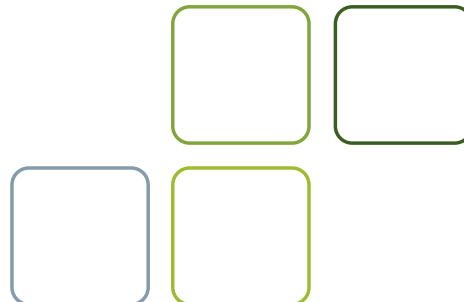


### Vereinsitz

Gesellschaft für angepasste  
Technologien e.V.  
Teigelhügel 6  
48268 Greven

### Geschäftsstelle

GAT e.V. im  
TAT Transferzentrum für angepasste  
Technologien  
Hovesaatstraße 6  
48432 Rheine  
Telefon: 05971 990-102  
Telefax: 05971 990-200  
E-Mail: [info@gat-ev.de](mailto:info@gat-ev.de)  
Internet: [www.gat-ev.de](http://www.gat-ev.de)



## Warum angepasste Technologien?

Angepasste Technologien sind Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung.

Das Konzept geht zurück auf die Wirtschaftsphilosophie von Ernst Friedrich Schumacher (1911-1977), der die Überwindung der Konflikte zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem zum Kernthema hatte. Seine drei zentralen Begriffe "Small is beautiful", „Rückkehr zum menschlichen Maß" und "Mittlere Technologie" prägten auch die Diskussion um den Technologieeinsatz in den sog. Entwicklungsländern.

Das Konzept der angepassten Technologien orientiert sich nach heutigem Verständnis allgemeiner an den Bedürfnissen und Fähigkeiten eines Landes. Das heißt, es berücksichtigt Faktoren wie Sozial- und Umweltverträglichkeit, kulturelle und vor allem ökonomische Gegebenheiten. Maßstab ist die unabhängige Anwendung, Kontrolle und Weiterentwicklung bzw. Verbreitung der Technologien.



## Was will der Verein?

Im Jahre 1987 gründeten Vertreter von Politik, Wissenschaft, Industrie und Handwerk den gemeinnützigen „Verein zur Förderung des Technologietransfers in Dritte-Welt-Länder (VFTD) e. V.“ Seit 2008 führt der Verein den Namen GAT Gesellschaft für angepasste Technologien e.V.

Anlass war die Erfahrung, dass der herkömmliche Technologietransfer und Technologieeinsatz in Entwicklungsländern kapitalintensiv und arbeitsparend war, kaum die sozio-ökonomischen, kulturellen und ökologischen Faktoren berücksichtigte und neue Abhängigkeiten schuf.

Ziel und Zweck des Vereins ist die Verbreitung angepasster Technologien weltweit und in entsprechende Märkte.

Dabei orientiert er sich an der Verwirklichung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung.



## Welche Aufgaben hat GAT?

Ein Schwerpunkt des Vereins bestand darin, die Grundlagen für die Errichtung eines „Transferzentrums für angepasste Technologien" (TAT) zu schaffen, das 1992 in Rheine eröffnet wurde. In diesem Zentrum ist GAT Gesellschafter der gemeinnützigen TAT International GmbH.



Die TAT International ist die operative Partnerin des Vereins und übernimmt Aufgaben aus dem Bereich der Nord-Süd-Zusammenarbeit und der EU-Kooperation. Dabei geht es um Arbeit, Qualifizierung und Technik in gemeinsamen Projekten, um Austauschmaßnahmen und um die Vermittlung von Betriebskontakten.

### Die weiteren Tätigkeitsbereiche der GAT liegen in der

- Unterstützung von Projekten der Nord-Süd-Arbeit
- Durchführung von Seminaren
- Erstellung von Studien
- Organisation von Ausstellungen.